

Herzlich Willkommen

Liebe Leserinnen und Leser,

vor mehr als drei Jahrzehnten wurde erstmals die Saat für Lean Management in Europa ausgebracht. Viele zarte Pflänzchen sind seither gewachsen, die meisten sind wieder eingegangen, da die richtige Wachstumsgrundlage nicht vorhanden war. Einige haben überlebt und sind zu starken Bäumen geworden, die regelmäßig Früchte tragen. Was macht hier den Unterschied?

Einige Antworten darauf gab es auf der diesjährigen Production Systems. Die Leitveranstaltung für Lean Management wird seit 13 Jahren von Management-Circle veranstaltet und spiegelt die Entwicklung der Lean-Szene wider. Über die Jahre war dort der Lernpfad zu beobachten von der reinen Anwendung der Lean-Methoden bis hin zur Veränderung von Unternehmenskulturen und Verhaltensweisen der Menschen. Heute steht die Verantwortung der Führungskräfte im Hinblick auf die Entwicklung der Mitarbeiter im Fokus. Nur wenn das kreative Potenzial aller Beteiligten zum Einsatz kommt, kann ein Unternehmen agil werden und flexibel auf das volatile Umfeld reagieren.

Die Toyota-Kata, die vor vier Jahren von Mike Rother beschrieben wurden, finden immer mehr Anhänger. Coaching-Kata und Verbesserungs-Kata eignen sich hervorragend dazu, Menschen zu inspirieren, neue Wege zu gehen. Experimentierfreude und Reflektieren von Veränderungen und ihren Wirkungen machen Organisationen lernfähig. Und das ist heute wichtiger denn je.

Wir haben für Sie recherchiert, wie die aktuellen Entwicklungen aussehen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr



Prof. Dr. Constantin May
Herausgeber Yokoten



TPM-/Lean-Begriffe unter der Lupe



Lean-/TPM-Begriffe
unter der Lupe:

Kaikaku

Mit Kaizen, der kontinuierlichen Veränderung in kleinen Schritten, läßt sich über einen längeren Zeitraum Vieles bewegen. Oft werden Prozesse durch tägliche kleine Verbesserungen transformiert und Unternehmenskulturen neu definiert. Manchmal bedarf es jedoch einer schnelleren Vorgehensweise mit radikalen Umstrukturierungen. Das kann zu Beginn eines Kaizen-Prozesses sein, um überhaupt den Weg für den Verbesserungsprozess zu ebnen oder auch mitten in einem Kaizen-Prozess, wenn sich Rahmenbedingungen dramatisch ändern.

Diese Durchführung einer „Reform“ wird im Japanischen als **Kaikaku** oder Durchbruchs-Kaizen bezeichnet. Mit Kaikaku läßt sich eine neue Ausgangsbasis schaffen, die dann wieder mittels Lean-/TPM-Methoden kontinuierlich verbessert wird.

Beide Vorgehensweisen sind wichtig, um ein Unternehmen voranzubringen. In der konkreten Situation ist der Standpunkt des Betrachters ausschlaggebend dafür, ob man sich für Kaizen oder Kaikaku entscheidet: Kaizen bejaht den jetzigen Zustand und macht sich an seine Verbesserung, Kaikaku negiert ihn und versucht, etwas vollkommen Neues zu schaffen.